

U-20 Gleichgeschlechtliche Liebe in der Jugendliteratur (2)

Andreas Steinhöfel: Die Mitte der Welt

Inhalt

„Die Mitte der Welt“ ist die Geschichte des Zwillingspaars Phil und Dianne. Die beiden werden von ihrer Mutter, Glass, allein groß gezogen. Die Umstände ihrer Geburt sind ziemlich ungewöhnlich und die Kinder werden von den Kameraden aus dem Dorf häufig als „Hexenkinder“ bezeichnet. Denn auch die junge Glass — bei der Geburt ist sie noch keine achtzehn Jahre alt — passt nicht in das Klischee der perfekten Mutter. Doch eines gibt sie ihren Kindern mit: „Seid stark und wehrt euch. Wer euch verletzt, dem tut doppelt weh oder geht aus dem Weg, aber lasst euch niemals vorschreiben, wie ihr zu leben habt. Ich liebe euch, wie ihr seid.“

Es sind keine leichten Kämpfe, die Dianne und Phil führen. Phil erkennt mit zunehmendem Alter, dass er schwul ist. Er findet einen Freund, doch leider bleiben bei der ersten großen Liebe die Enttäuschungen nicht aus. „Wenn ich seinen Namen flüstere, spüre ich Scherben im Mund. Wenn ich sein Bild vor mich befehle, legt sich Eis auf meine Gedanken. Wenn ich mir vorstelle ihn zu streicheln, öffnen Skalpelle mir Finger und Hände.“

Lesealter ab 14 Jahren

Literaturhinweis

Büker, Petra / Kammler, Clemens (Hrsg.), Das Fremde und das Andere. Interpretationen und didaktische Analysen zeitgenössischer Kinder- und Jugendbücher, Weinheim / München 2003